

„Die Kuh
lief, ohne
sich um den
Verletzten
zu kümmern, weg.“

Kölner Stadt-Anzeiger



160 Seiten • € 7,99 [D]
ISBN 978-3-453-60259-5
Leseprobe unter www.heyne.de

HohlSPIEGEL – das sind kuriose Fundstücke sprachlicher Entgleisungen aus Zeitungsberichten, Gebrauchsanweisungen, Annoncen. Da versichert eine Klinik, dass hier „Ihr Gesäß in guten Händen“ ist. Ein Hersteller verspricht, dass „auf Wunsch die Taschen zusammen mit dem Kunden verarbeitet“ werden.

Dieses Buch versammelt die schönsten Ausrutscher der letzten Jahre.

SPIEGEL
BUCHVERLAG

HEYNE

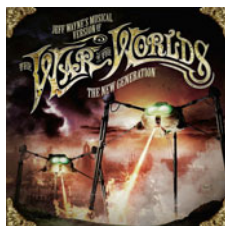
POP & JAZZ

Neue Pop-CDs



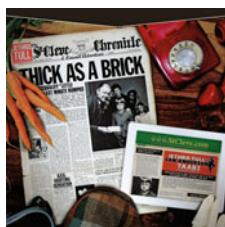
Wankelmut:
„Wankelmoos
Vol. 1“
(Get Physical)

Nur so zum Spaß überarbeitete ein Berliner Student, der sich Wankelmut nennt, einen Folk-Song des israelischen Sängers Asaf Avidan. Aufgepimpt mit Beats wurde „One Day/Reckoning Song“ europaweit zum großen Überraschungshit der Saison 2012 – obwohl Avidan anfangs wenig begeistert davon war. Nun legt Wankelmut eine unterhaltsame Mix-Compilation nach, die sein Talent, Beats und Melodien zu koppeln, unterstreicht und auch seinen Superhit enthält.



Jeff Wayne:
„The War of the Worlds –
The New Generation“
(Sony)

Mit dem Prog-Pop-Science-Fiction-Konzept-Album „Krieg der Welten“ räumte der US-Amerikaner Jeff Wayne 1978 sagenhaft ab. Nun hat er den Millionen-Bestseller neu eingespielt: mit Liam Neeson als Erzähler und Sängern wie Gary Barlow, Ricky Wilson (Kaiser Chiefs), Alex Clare und Joss Stone. Ein Bombast-Spektakel der exzentrischen Art.



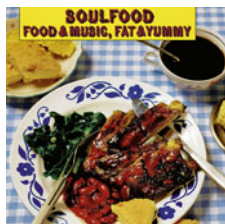
Jethro Tull:
„Thick as a Brick 1 & 2“
(Chrysalis)

Der Flöten-Rock-Kauz Ian Anderson sorgte 1972 mit dem skurrilen Konzept-Album „Thick as a Brick“ für Aufsehen. Lustvoll kombinierte er Folk, Jazz und Rock mit einer spinnerten Geschichte, die er dieses Jahr überraschend mit einem weiteren Album fortsetzte. Nun sind beide Teile altmodisch auf Vinyl samt aufwendigem Buch in einer Box zu haben.



Bergen:
„Bärenmann“
(K&F Records).
Ab 18.1.

Das vielversprechende Adjektiv „sonderbar“ trifft auf diese junge Band aus Dresden zu. Produziert vom Bassisten der Kollegen von Erdmöbel, bieten die acht Songs des neuen Bergen-Albuns seltsame Texte über „Haut aus Orange“ und den „Bärenmann“. Dazu passt der behutsame, von Bläsern verstärkte Folk-Pop-Sound, der an Belle & Sebastian erinnert.



Diverse:
„Soulfood“
(Trikont)

Unter Soul Food versteht man die traditionelle Kochkunst der Afroamerikaner in den Südstaaten der USA. Meist deftige Mahlzeiten, die seit einiger Zeit en vogue sind. Der DJ und Koch Sven „Katmando“ Christ hat nun ein Rezeptbuch mit einem Soulfood-Soundtrack gekoppelt, der angemessen lässige Klänge von Dr. John, Rufus Thomas und Bo Diddley bietet.



Matthew E. White:
„Big Inner“
(Hometapes)

Der vollbärtige Künstler, der das Cover dieser Platte zierte, schaut zwar aus wie einer dieser hochempfindsamen Folk-Barden, die in den USA inflationär verbreitet sind, musikalisch ist er aber viel aufregender. Bravourös kombiniert er auf seinem Debüt Streicher-Soul mit Gospel, Country und Tropicalia-Klängen zu dicht arrangierten Songs. CHRISTOPH DALLACH